

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

3 (4.1.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475589](#)

Republik

Preis 10 Pfennig

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für die Zeit vom 2. bis 16. Januar 90 Pfennig pro Jahr, für Rückkehr von der Expedition (Feiertage Nr. 74-85 Pfennig), durch die Post bezogen für den Monat Januar 3,00 Goldmark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 4. Januar 1924 * Nr. 3

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Eine nachträgliche Rechtfertigung.

Als die Sozialdemokratie im vergangenen Jahre wenige Monate nach dem Aufheimmarsch und dem Beginn des passiven Widerstandes ein Verhandlungsangebot an die alliierten Mächte forderte, stand sie gegen einen wesentlichen Teil des verhetzten Bürgertums. Vernunftpolitik trieb zu jener Zeit nur die Sozialdemokratie, während die Wehrheit der bürgerlichen Parteien ein unverständliches Gefülspolitik verlangte, die schließlich auch von der Regierung befördert wurde. Mit einem Angebot an die fremden Mächte konnte deshalb erst herangetreten werden, als sich die Einsicht gemeinsame, daß der passive Widerstand nicht von unendlicher Dauer sein konnte und es fast zu spät war. Wir haben nie erwartet, daß der Führer, der damals von allen bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie begangen wurde, jemals als solcher eingesehen und bestätigt werden würde. Dennoch ist uns jetzt ein Redstifter entstanden in dem neuen deutschen Memorandum an die alliierten Mächte, das verschafft ist von dem Reichsführer Marx und Herrn Dr. Stresemann und dessen Inhalt durch eine englische Indiscretion in seinen wesentlichen Teilen an das Tageslicht gekommen ist.

Das Memorandum deckt sich inhaltlich im allgemeinen mit den Forderungen, die von unserer Seite schon zu einer Zeit aufgestellt wurden, als noch die Möglichkeit bestand, sie durchzusetzen, weil Poincaré's Rückbefreiung damals den Höhepunkt des wenige Monate später nicht mehr abzuwendenden Erfolges noch nicht erreicht hatte. Damals konnte kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die französische und belgische Regierung, selbst bei stärkerer Initiative Englands und Amerikas gegen den Belagerungswahn, das Ruhrgebiet restlos räumen würden, bevor nicht die Reparationen wenigstens zu einem großen Teile gezahlt worden sind. Die amtlichen Verlautbarungen der französischen Presse, insbesondere aber die wiederholten Erklärungen Poincarés, ließen unzweideutig darauf schließen, daß entweder das französische bzw. belgische Militär im Ruhrgebiet bleibt, bis eine zufriedenstellende Regelung der Reparationsfrage erfolgt oder aber kein früherer Abzug gleichbedeutend sein würde mit dem Rücktritt Poincarés.

Die Machtverhältnisse in Frankreich sprachen schon damals gegen den Abzug des heute noch amtierenden französischen Ministerpräsidenten, und in Anbetracht unserer eigenen Lage mußte sich jeder klar darüber sein, daß Deutschland in dem Weltkrieg an der Ruh unterlegen, wenn seine Regierung den Ausgang von Preßtagen abhängig machen würde. Gerade die verantwortlichen Politiker Guno und Rosenberg hätten das wissen müssen. Es war deshalb ihre Pflicht, dem nationalistisch überzeugten Bürgertum mit gutem Beispiel vorzugeben und ihm klar zu machen, daß es notwendig ist, sich mit der Besetzung des Ruhrgebiets als vollgängige Tatsache vorläufig abzufinden und von diesem Gesichtspunkte aus ein Angebot an die Alliierten zu machen, das als Entgelt die Verstärkung der Verwaltungshoheit in den besetzten Gebieten, die Rückkehr der Gefangenem u. u. fordert. Statt dessen handelt die Regierung Guno damals gegen die Sozialdemokratie, deren Forderungen lediglich in Kenntnis der tatsächlichen politischen Lage und der gegenwärtigen Machtverhältnisse aufgestellt waren. Durch die Entscheidung gegen die Sozialdemokratie wandte sie sich gegen das Volk; denn wäre damals frühzeitig ein Angebot gemacht worden, noch bevor Poincaré auf dem Höhepunkt seines Erfolges im Ruhrgebiet angekommen war, dann wären uns die wirtschaftlichen Folgen des Zusammenbruchs der Ruhrkampagne sicherlich erwart geblieben.

Die Regierung Stresemann-Hilferding mußte unter diesen Umständen die Amtsgeschäfte übernehmen, als Poincaré sich seiner Macht im Ruhrgebiet vollkommen bewußt war. Ihr klarer Erkenntnis der wirtschaftlichen und politischen Notwendigkeiten brachte sie unter Zustimmung der Bevölkerung des Ruhrgebiets die wirtschaftliche und politische Rettung des Landes. Der Erfolg der Sozialdemokratie hängt davon ab, ob sie nun auf dem Höhepunkt ihrer Macht im Ruhrgebiet bereit erklärt ist, die Regierung Marx zu unterstützen, um ein Stich der im Ruhrgebiet gewaltstümlich angetretenen Macht nach dem anderen zu entreißen, während im Mai dann des vergangenen Jahres Gelegenheit

Unbefriedigendes aus Paris.

Ein von offizieller Seite kommendes und offiziell verbreitetes Memorandum antwortete auf das jüngste deutsche Memorandum bezüglich der Steuer über die Rechtslage der deutsch-französischen Verhandlungen. Das markwürdigste war im Ausland verbreitet, der französische Presse vornehmlich. Kommunisten und sozialdemokratische Parteien in Paris und London schrieben „S. a. d. s. R. S. S. R.“, die Germanen Delegierte und Zuschauer, sowohl die Geschäftsmänner wie die berufsmäßige Regierung gemeinsam mit dem Staande und den Beratern für die Sicherheit Frankreichs leben, und das demgemäß die französische Regierung von Berlin gemeinsame Maßnahmen ablehnen, wirtschaftlicher und administrativer Natur keine Rolle zu geben vermögen. Darüber hinaus wird bekannt, daß die französische Regierung in ihrer Antwort insbesondere über Mindestern der Güter, und über Verbrauchsteuer zwischen bestehend und unbefreiten Gebiet zusammenstehen. Alljähriger Abzug oder ist es soeben, wenn in der offiziellen Mitteilung hingestellt wird, daß ein Teil der deutschen Verhandlungen, insbesondere jenseit der Frage der Rückkehr der ausgewiesenen Gebiete, die Einstellung der Eisenbahner und die politische und persönliche Freiheit der Bevölkerung betreffen, bereits im vorangegangenen Befreiungskrieg erlohen hätte. Der Schluß steht, daß man in Paris in weiteren Verhandlungen nicht ausdrücklich vorschreibt, wird darunterfasst durch den Satz, „je nachdem die Umstände die Gelegenheit geben würden.“ Selbst diejenigen politischen Kreise Frankreichs, die von Anfang an dem Grundsatz der Verhandlungen sehr verflüchtigt waren, hatten nicht erwartet, daß Poincaré Antwort so negativ ausfallen würde. Die verschleierten verbreiteten Berichten, daß Poincaré in seiner abwehrenden Haltung durch die Querstreiter gewisser deutscher Industrielle, die über den Kopf der deutschen Regierung hinweg in Frankreich verhandeln haben, bestimmt worden sei, sind unter diesen Umständen nicht ganz von der Hand zu weisen.

Ein deutscher Wink.

(Wolfsmeldung aus London.) Der Zeitraum des Ordnungszelle der Arbeiterspartei erlischt. Die Streitigung der französischen Schulen durch die Arbeiterspartei ist unumstößlich, solange Frankreich fortwährt, in der Pfalz und im Rheinland nicht nur die Verträge, sondern auch die Gebote der Weimarer Republik zu verletzen.

Dr. Schachts Londoner Mission.

(Eigene Drahtung.) Unter den Verhandlungen, die bei neuem Reichspräsidenten Dr. Schacht in London führen, stehen die Londoner Freiheit, bei dem Reichs-Charakter trage. Dr. Schacht verhandelt lediglich über finanzielle Fragen, insbesondere über die von ihm beabsichtigte Gründung eines neuen deutschen Goldmünzens-Instituts, das er zum Teil mit ausländischen Kapital, zum Teil durch Rentenbewertung nach Deutschland, der im August geschlossenen Vermögenswerte zu finanzieren erörtert. In der Gegenzeit nimmt auch der Börsen-Schachts großes Interesse entgegen. Man habe bereits den Gedanken an die Einberufung einer Konferenz englischer Finanz- und Banken erhoben, die die Frage einer Unabhängigkeit von Deutschland prüfen sollen.

Große Koalition in Sachsen?

(Dresdner Wolfsmeldung.) Die sozialdemokratische Landespartei beschäftigte sich am Donnerstag nachmittags in Mühlberg Sitzung mit dem verlaufenen Ereignis der Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung, nahm mit der Frage der Landtagslösung, nachdem der Reichsbundestag den Landtag, den Kommunalen Aufbauungsauftrag am Samstag, gegen 5 Stimmen angenommen hatte. Nach eingehender Debatte beschloß die Session abe 28 Stimmen des Parlamentes, der für den 6. Januar nach Dresden einberufen ist, der Bildung der großen Koalition ihre Zustimmung zu geben. Der Ministerpräsident soll von der sozialdemokratischen Fraktion gestellt werden. Die Frage kommt, der frühere ländliche Ministerpräsident und über der jetzige Leiter des sächsischen Staatsministeriums Geosse Bellish.

Wieder ein Abschied.

(Eigene Drahtung.) Der Bundesbund hat am 3. Januar getagt und nach eingehender Erörterung folgenden Beschluß gefaßt: „Der Bundesbund bewirkt den Abstand, den Rücktritt des Altbundes aus der Centralarbeitsgemeinschaft sofort zu vollziehen.“

wor, daß, was wir heute mit gutem Recht bitter und mit großer Zugewandtheit erkämpfen müssen, viel leichter zu erringen, wenn damals den Drängen der Sozialdemokratie Folge geleistet worden wäre.

Der Inhalt des Memorandums, das noch im alten Jahre den alliierten Mächten überreicht wurde und in diesen Tagen heimtötet wird, liefert dafür einen treffenden Beweis. In dem ganzen Memorandum findet sich nicht ein Wort von der erforderlichen Räumung des Ruhrgebiets, sondern es erstrebt lediglich die Wiederherstellung der deutschen Finanz- und Verwaltungshoheit in den besetzten Gebieten. Schon im Mai 1923 verlangte die Sozialdemokratie mit der anstrengenden Betonung der Widerrechtlichkeit der Ruhrbelagerung ein Angebot auf der Basis der letzten an Poincaré geschickten deutschen Note, daß mitgehende Zugeständnisse zur Regelung der Reparationsfrage möglich waren, daran aber die

Passagier-Gundpreise: Illinoiz-Zelle ab, deren Raum für Koffer-Wilhelmsau und Umgebung 5 Pf., Familienzellen 3 Pf., für Passagiere ausserdem. Inferiores 7 Pf., I. Klasse 8. Millimeter Zelle 25 Pf. Goldmark bei jährlicher Bezahlung zu dem am Zahlung-Tage lebendekosten umlichen Berliner Brief-Kurs.

Damit haben der Altbund und der Gewerkschaftsbund ihre Angehörigen nunmehr die Arbeitergemeinschaft aufgegeben, so daß die Angehörigen dort nur noch der Deutschen Nationalen Gewerkschaftsverbands vertreten ist. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund dürfte vermutlich seine endgültige Stellungnahme zur Arbeitergemeinschaft an der Mitte Januar feststellendes Bundesauschusssitzung bezeichnen.

Die Berliner Arbeitskämpfe.

(Eigene Drahtung.) Der Appell der Berliner Metallindustrie gegen die in ihrer Lebenshaltung gebrochenen Metallarbeiter nimmt wiederum nach seinen Fortgang. Bis Donnerstagabend waren von den 180 000 in Berlin beschäftigten Metallarbeiter rund 160 000 von insgesamt 100 Betrieben ausgewichen. Gewerkschaft wurde lediglich noch in einem Teilbereich des Siemens-Konzerns. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch hier am Freitag die Auskunftsvergabe allgemein durchgeführt wird, nachdem die am Donnerstag angelegten Schlafungsverhandlungen ergebnislos verlaufen sind. Die Arbeitgeber fordern dem vom Reichsarbeitsschutzmännchen zum Schlüchter bestellten früheren Reichsarbeitsschutzmännchen Wissell die Unparteilichkeit ab, weil er nach bis vor wenigen Tagen dem Vertrag des ADGB angestellt und Mitglied des Metallarbeiterverbandes ist. Die für die Unparteilichkeit angeführten Gründe sollen nunmehr dem Reichsarbeitsschutzmännchen zur Entscheidung vorgelegt werden. Am Freitag werden die Verhandlungen vorläufig fortgesetzt.

Aus der Münchener Ordnungszelle.

(Eigene Drahtung.) Eine Rücksicht, daß der Prozeß gegen Hitler und Goebbels am 26. Januar beginnt, entspricht nicht den Tatsachen. Ein Termin konnte überhaupt noch nicht festgestellt werden, da die Anklagezeit noch nicht eingerichtet ist. In möglichen Kreisen wird damit gerechnet, daß der Prozeß nicht vor Februar beginnen kann.

Die Infanteriegruppe der Reichswehr, die in München untergebracht war, wird nunmehr nach Berlin verlegt. Grund für diese Maßnahme des Reichsverteidigungsministers ist die Tatsache, daß die Herren Infanterieoffiziere, zu denen auch ein Kette Ludendorff zählt, in der Nacht des 8. November alle Kasernen gesprengt hatten, um dem Führer Hitler zum Willen zu verhelfen. Nach dem Scheitern Hitlers wurde die Infanterieschule geschlossen, der Offiziersnachwuchs eingesperrt und später abtranskribiert.

Hungerstreik politischer Häftlinge.

Im Unterföhrungsfestung zu Mainz sind seit Montag früh 28 Häftlinge in den Hungerstreik getreten. Vor gut vier Wochen in einer größeren Anzahl politisch linksstehender Persönlichkeiten verhaftet worden, darunter Kandidaten zum thüringischen Landtag, Stadtämter aus verschiedenen Städten. Ein Teil der Häftlinge ist entlassen worden, aber 28 befinden sich weiter in Haft, obwohl der Chef der Landespolizei dem Abg. Rothenfeld die Entlassung schon vor Weihnachten in Aussicht gestellt hat. Vereinzelt heißt es jedoch, daß vor Februar an eine Entlassung der Verhafteten, denen man übrigens bestimmte Straftaten nicht zum Vorwurf macht, nicht zu denken sei; es wird in allgemeinen Wendungen nur immer von der „allgemeinen Sicherheit“ gesprochen. Die Verhaftungen sind vom Militärbefehlshaber Oberst Olfate angeordnet worden. Nachdem bis 28 Häftlinge von ihrer unbestimmten weiteren Festhaltung Dennis erhalten hatten, sind sie am Montag in den Hungerstreik eingetreten.

Wasserkatastrophe in Frankreich.

(Pariser Wolfsmeldung.) Die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage haben die Überschwemmungen der großen nordfranzösischen Flüsse den Charakter einer Katastrophe annehmen lassen. Die Seine mäandriert, hat viele Straßen der Landschaft und hunderte von Ortschaften völlig unter Wasser gesetzt. In den ersten drei Tagen waren 1000 Menschen von Wasser weggespielt und unter Wasser gesunken. Teile der Seine-Basis überqueren, um unter Wasser mehrere Bahnbrücken gesunken, die Eisenbahnverbindung zwischen Paris und dem Süden unterbrochen. Regierung und Gemeindeversammlung werden von der Presse aufs höchste eingeschüchtert, weil seit der großen Überschwemmungskatastrophe des Jahres 1910 so gut wie nichts getan wurde, um einer Wiederholung des Unglücks vorzubeugen. Der angesichts Schwere soll bereits in die Hunderte von Millionen gehen.

Der Hamburger Bürgermeister Dr. Dietrich ist getötet worden.

Voraussetzung der Rückkehr sämtlicher Ausgewiesenen, Freilassung der Gefangenen und reißlose Wiederherstellung der Verwaltungshoheit knüpft. Die Ablehnung dieser ausschließlich aus nationalen Gründen gestellten Forderung muß unter Volk mit endlosem Elend begegnen.

Ein Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1923 spricht geradezu Wände, in wie leichtfertiger Weise deutliches Gut und Blut von den bürgerlichen Parteien nicht nur dem Gegner ausgeliefert, sondern restlos vernichtet wurden. Nur ein Volk, das aus dieser Lache, dessen Folgerichtigkeit die Arbeitslosigkeit und die fortwährenden Beamtenschlachten bildet, bei den kommenden Reichstagswahlen die Schlußfolgerungen zieht und der bürgerlichen Politik insgesamt die Quittung erfordert, ist eines anderen Schicksal wert, als wie es im Verlauf des Jahres 1923 geteilt wurde.



Goldbilanzen und Kapitalkonzentrationen

Die auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassene Verordnung über Goldbilanzen verpflichtet Kaufleute, die Handelsbücher führen, vom 1. Januar ab oder, falls das neue Geschäftsjahr mit einem späteren Zeitpunkt beginnt, von diesem Zeitpunkt ab das Inventar und die Bilanz in Goldmark aufzustellen. Als Goldmarkt gilt der Gegenwert von zehn Zweidutzendstel des nordamerikanischen Dollars. Spätestens für den 1. Januar 1924 oder, falls das neue Geschäftsjahr mit späterem Datum beginnt, sind ein Eröffnungsinventar und eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, wobei zu beachten ist, daß, entgegen dem § 26 des Handelsgeleybudes für Wertpapiere und Waren mit Börsen- oder Marktpreis ohne Rücksicht auf den Anschaffungs- oder Herstellungspreis auf jeden Fall der Wert am 1. Januar 1924 eingestellt werden kann. Von Bedeutung ist die Möglichkeit der Bildung von stillen Reserven. Der in der Eröffnungsbilanz eingesetzte Wert gilt für die Zukunft als Anschaffungs- und Herstellungspreis.

Die Verordnung ist geeignet, gewisse Klarheit in die Bilanzen unserer Industriegesellschaften zu bringen, so daß ein Überblick über die tatsächliche Lage der deutschen Industrie möglich wird. In den letzten Jahren waren die Bilanzen unserer Gewerbegeellschaften nichts anderes als eine funktionslose Aneinanderreihung von Zahlen, hinter denen Schleier sich den tatsächlichen Stand der Dinge verbarg. Die Ausführung der Verordnung über Goldbilanzen wird u. a. auch zeigen, daß mancher Konzern und moncher Lust die Marktvermehrung benutzt hat, um auf dem Kapitalmarkt Mißbrauch zu treiben. In diesem Sinne ist die Verordnung, die auch dazu beitragen wird, Deutschland wirtschaftlich auf die neuen Verhältnisse, das „alte“ Geld einzustellen, nur zu begrüßen. Andererseits entsteht sie eine Tendenz, die in ihrer Auswirkung höchst bedenklich erscheinen muß. Die Verordnung begnügt sich nämlich nicht mit der bloßen Aufstellung einer Bilanz, sondern knüpft an sie ganz bestimmte Forderungen. Uebersteht bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften usw. das bei der Aufstellung des Eröffnungsbilans um die Belastung der Schulden sich ergebende Vermögen den Betrag des Eigenkapitals, so kann der Überzugs als Reserve eingesetzt oder das Eigenkapital entsprechend heraufgesetzt werden, wobei den Aktionären das Bezugskredit gewährt werden muß. Da unsere Gesellschaften aber von der Bevölkerung rechtlich genutzt haben, werden so glänzende Positionen fallen sein. Meistens wird wohl das Vermögen hinter dem Eigenkapital zurückbleiben.

Die Verordnung sieht nun schräge Sanierungen vor: Die sich ergebende Differenz kann als Kapitalentwertungskonto unter die Aktien eingestellt oder durch neue Einlage bis zur Höhe des Betrages des Eigenkapitals oder durch Ermäßigung des Eigenkapitals ausgleichen werden. Der auch in geschäftlicher Beziehung gelungene Weg ist die Einstellung eines Entwertungskontos. Es muß nämlich in drei Jahren u. a. aus den Reserven getilgt werden, während Gewinne nicht ausgeschüttet werden dürfen. Das Konto darf neun Zehntel des Eigenkapitals nicht überschreiten. So ist dieser Weg in seiner Ausführung in vielen Fällen ebenso beschrankt wie die Heraufsetzung des Kapitals, die nichts anderes als Nachschußpflicht ist und genügend Geldflüssigkeit zur Voraussetzung hat. Es ist zu befürchten, daß die großen Kapitalgesellschaften in erster Linie zu einer Ermäßigung des Kapitals schreiten werden, die am bequemsten durch Dominierung der Einzelaktie durchgeführt werden kann. Das bedeutet Zusammenlegung von Aktien, und zwar wird die Zusammenlegung ongesehen der von den Gesellschaften betriebenen Verwässerung in großem Maße erfolgen.

Nach der Umstellung der Gesellschaften müssen Aktien und Unternehmensscheine auf einen Betrag von mindestens 100 Goldmark lauteten. Dieser Sach erreichbar ausgenommen, nur wenige Wertpapiere. Der absolute Wert guter Industriepapiere beträgt nur einen Bruchteil der in Ansatz gebrachten Summe. In welschem Maße die Dominierung erfolgen wird, lassen die bereits angezeigten Zusammenlegungen ahnen. So hat z. B. die Martins u. Bloch A.-G. in Hamburg für ihr über 500 Millionen Mark betragenes Kapital eine Zusammenlegung im Verhältnis von 200:1 angekündigt. Vielen Aktionäre werden nicht in der Lage sein, finanziell eine solche Deflation mitzumachen. So ergibt sich

für sie der Zwang, zu einer öfteren ungünstigen Zeit zu verkaufen. Den Vorteil davon haben die Gesellschaften und die großen Aktiengesellschaften, denen sich nun die bequeme Gelegenheit bietet, ihren Aktienkurs auf Kosten des kleinen „abzurunden“. Also wird auch die Deflation gerade wie die Inflation die Vertrübung fördern. Die Mammut-Werke in Westfalen haben sich unter ähnlichen Umständen gebildet. Wir vermeiden nur auf die Entwicklungsgeschichte der Thyssenwerke, die während der Krise in den Siebziger Jahren die wertvollsten westfälischen Zechen für „Appel und Eis“, wie man in Westfalen sagt, laufen. Schon in ganz kurzer Zeit werden wir sehen, wie die deutsche Schwerindustrie die „Gold“-Tendenz ausbauen wird, indem sie von genügend möglichen Erleichterungen für die kleinen Aktionäre, z. B. Milderung der Kapitalüberabreitung durch Einschränkung des Entwertungskontos, nötigstens keinen Gebrauch macht. Heute wird bereits verschiedene Aktionärsgruppen aus den Kreisen ihrer Aktionäre vorbereitet, die Beiratungswahl für sich für die Verordnung zur Schaffung von stillen Reserven zu beantragen, um die Kapitalermäßigung durch um so reizvolleres unter Berufung auf die schlechte Bilanz durchzuführen. Da es gar kein Interesse an einer Machterweiterung der Deutschland schon jetzt beherrschenden Trusts haben, ist event. durch entsprechende Ausführungsvoorläufer zur Verordnung einer Kapitalausammlung vorgesehen, die nur auf Kosten jener Kreise geht, die durch die Entwertung von Wertpapieren und Sparvalsenlinien bereits im größten Maße der Inflation ihren Tribut gebracht haben.

Schiffahrt und Schiffbau.

Minenstaate in der Welt. Nach längst erfolgten Gestellungen von Schiffsbauvereinen ist in der Nordsee und auch in der Ostsee Kreuzfahrten unterschritten worden; die Mittelungen von deutscher und holländischer Seite, daß eine Sauberung von Minen in den Nord- und Ostseegewässern die unbedingte Sicherheit der Schiffahrt verbürgt, trifft allgemein zu. Vor einigen Wochen ist in der Nordsee der holländische und englische Küste eine Seemine gesichtet worden; auch wird der Berliner eines Dampfers bei der Insel Gotland in der Ostsee auf die Explosion einer Kreuzfahrt zurückgeführt. Zeit ist unzureichend, und zwar unverhofft gelegentlich einer Verhandlung vor dem Seemann in Stettin über den Untergang des Dampfers „Pauline Haubus“ und „Aronos“, die mit der ganzen Mannschaft unvergänglich sind, das Vorhaben von Tholen in den Norden beluden werden. Der Dampfer „Pauline Haubus“ wurde auf seiner Reise von Hamburg nach Mitterland gekämpft bei Kreuzfahrt 3 vor der Überwindung gesunken, bald darauf nach dem Trümmer des Schiffes bei Ost auf Boden angelangt. Nun hat der Kapitän eines anderen deutschen Dampfers bestanden, daß er im Gewebe der weitwährenden Inseln, und zwar bei der Kreuzfahrt, um dieselbe Zeit zwei treibende Minen angetroffen habe. Es ist darum nicht ausgeschlossen, daß „Pauline Haubus“ auf Möglicherkeit auch zu. Der zweite Dampfer „Aronos“ ging etwa um die gleiche Zeit wie „Pauline Haubus“ mit Mann und Frau unter. Das Seemann hielt weitere Erhebungen über den Untergang an. Es dürfte sich um Seeminen handeln, die von Sturmwellen in Bewegung gebracht und von den holländischen Küste in Richtung ostwestliche Inseln, Elbmündung und nordöstliche Inseln ziehen.

Neues deutsches Motorschiff. Das für die Auto-Merceder Hamburg in Delitzsch erbaute Motorschiff „Hammonde Royal“ 758 Kubikmeter groß, ist in Hamburg eingetroffen und im Trockenhafen in Ladung gelegt worden.

Englisches Problemkreis in drei Varianten? Nur London wird gemeldet: Das Ereigniskomitee der Arbeitnehmer verhandelt in einer Versammlung über Straf- und den Arbeitnehmerverbund. Lond. „Uit“ schreibt, daß dies eine Streitkampfmöglichkeit für ein derart schwieriges Problem vorliegen sollte, um die Durchsetzung der Arbeitnehmerverbünden zu ermöglichen. Es werden viele Schiffe im Falle eines Arbeitstreits zur Delleverung übergeben und ihre Unterstände im Auslande einnehmen.

Eine Riesenfischerei auf seiner letzten Reise hatte der Dampfer „Canada“ (White Star Dominion Line) ein Niederschlag zu beobachten, wie es wohl selten an Bord eines Schiffes vorgekommen ist. Es handelt sich um einen Tornado im Gewicht von 70 Tonnen, der wie eine Riesen im Süden (Kanada) bestimmt war. Es überw in diesem Blase keine Entwicklungsbeschränkung für ein derart schwieriges Problem vorliegen sollte, um die Durchsetzung der Arbeitnehmerverbünden zu ermöglichen. Es werden viele Schiffe im Falle eines Arbeitstreits zur Delleverung übergeben und ihre Unterstände im Auslande einnehmen.

Der Motorschiffbau nimmt zu. Das Motorschiff, so schreibt eine Londoner Zeitung, hat sich durchgesetzt. Im Großbritannien befinden sich am leichten Motorbooten Motorschiffe von insgesamt 254 428 Br.-T. im Bau; die Summe beträgt in einem Jahre mehr als 100 Motoren. Die gleichen Zeiträume hat sich die Zahl der Dampfer, die auf englischen Werken im Bau waren, um mehr als 30 Prozent vermehrt. Diese Zahlen zeigen deutlich, daß die Reederei sich in diesen Zeiten des Dienstleistungs der Schiffahrt mehr und mehr den Typ des Motorschiffes zuwenden. In der ganzen Welt

wurde gegenwärtig ungefähr 127 Motorschiffe von zusammen 460 000 Br.-T. im Bau, eine bisher bei weitem nicht erreichte Rekordgröße.

Der gerettete Hosenboden.

Unter diesem Titel schreibt man der „Sächsischen Hartung-Zeitung“: „Haben Sie schon einmal Ihre Hosen gemacht beim Ausfliegen gegen das Licht gehabt? Ach, Sie haben es zu oft schon, um mit Schreden zu konfrontieren, daß Sie, das heißt die Hose, täglich lichtdurchlässiger wurde. Bald wird der erste Sonnenstrahl ungehemmt hindurchdringen. Was dann, was dann? Wenn also von Sorge Gedanken in dieser Tage hell widerhallen. Im Reichstag wurde unter Nr. 281 266 eingefordert: „Hose mit zwei aufbewahren.“ Schreden, dadurch gesetzesgeklagt, daß Sie aus vier gleichen Stücken geschnitten sind, daß die hintere Zell auch vorne getragen werden kann.“ Hoch fliegt das Lied vom brauen Mann! Auch ist der Gründer, der Metzger aller böden, wendenden Hosenboden nicht bekannt, aber bald werden wir preislich mit dem brauen Reden dieses Mannes fertig sein! Es gehorcht sonst so wenig Leuten.“

Wahl Gerichtskommission.

In Simmeropol in der Steiermark, wo der Olt-Erzbischof aus Maria meldet, im Theater eine himmliche Gerichtsverhandlung statt, wie sie von den Engelsgebeten zu Prozessabgängen stattfindet, werden die von den Sonnenstrahlen, besonders freigekommenen Männer des Sonnenstrahls-Borouff und über die „metallischen“ Weiber der Tal ein Urteil gefällt werden. Unter unbestreitbarem Andringen von Bischof wurden im Namen des Sonnenstrahls folgende Urteile gesprochen: Antoni und Polonia wurden zum Tode verurteilt, die kompetenzwidrigen russischen Emigranten Tom und Ivan Karlowo zu lebenslanger Verbannung aus Nachland und Lord Carson zur Internierung in ein Konzentrationslager bis zum Ausbruch der Arbeitserziehung in England“.

Elga und Adele.

Veröffentlichte handelt das Schriftgericht in Hannover gegen zwei Angermeister des defunierten Wandervolks und „Propheten“ Ludwig Dönhoff. Eine Elga Vorengen ist seit 10 Jahren mit dem Propheten selbst verheiratet. Die andere, Adele Höhne, ist von dem Propheten auf der „Schiffer-Spitze“ abgewichen. Beide Frauen haben sich der Religion und dem Christentum nachdrücklich gesondert. Beide haben sich nach dem Tod ihres Mannes getrennt und einen neuen Menschen bestreift. Elga Vorengen verzog sich nach dem Tod ihres Mannes wegen Arbeitsvertrags zu zwei Wochen Gejähnis. Adele Höhne wurde zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Den beiden Frauen ist Strafauflösung bis zu drei Jahren zu geben, wenn sie bis zum 15. Januar eine Geldbuße von 300 bis 200 Goldmark zahlen.

Bürgerverein Neuende.

Sonntag, den 6. Januar
nachm. 2 Uhr.
Jahres-

General-Versammlung

im „Grünen Hof“
zu Schwan

Zugelordnung:

1. Wahlversammlung
2. Abstimmung
3. Abstimmung
4. Vorstandswahl, A. Vorstand
B. Hinterhöfen, Der Vorstand

Kegler-Verein

Sonntag, vormittags 10 Uhr,
bei Stadt. Verständlicher Hof:

Haupt-Versammlung

Erstehen aller Mitglieder
ist unbedingt notwendig

Der Vorstand

Die Küchen-Abfälle

Bei der Schuhpolizei sind sofort neu zu vergeben.
Die Bedingungen sind zu erfahren bei der

Verwaltungsstelle der Schuhpolizei.

Moorstraße 56.

Todesanzeige.
Am 3. Januar, nachmittags 5 Uhr,
starb an einem Schlaganfall unsere liebe
Mutter, Schlegiger, Groß- und Urgroß-
mutter, Schwester und Tante, Witwe

Johanne Schmolke
in 89 Lebensjahren — Dieses bringt
tiebherrlich zur Anzeige:

W. Schmolke und Frau, geb. Jahnke.
H. Jahnke und Frau, geb. Schmolke,
nebst Angehörigen.

Beerdigung am Montag nachm. 2.30
Uhr von der Leichenhalle Heppens aus.

Sämereien

in echter, zuverlässiger Qualität liefert
Samenhandlung
Joh. Mehrens, Oldenburg.
Gegründet 1869.

Flatauer & Co.

Textil-, Kurz- und Wollwarengroßhandlung.

Ies Boysen, Alaternstrasse 6

Schnäppchen aller Art.

Hermann Wallheimer

Oldenburg, Helligengießstraße 30.

Spezialgeschäft für Damen- und
Kinderbekleidung. Kleiderstoffe

Delikatessenhaus Paul Fiederius

Oldenburg i. O., Achternstr. 15. Fernspr. 1864

Siegmund Oss junior

Herrnen- u. Knaben-Konfektion.
Unterseuge und Schuhwaren.

Oldenburg i. O. Lange Str. 33

Blumen-Rieder

Lange Str. Nr. 61.

Blumen und Kräuze in grosser Auswahl.

Geschäftliche Rundschau u. Dauer-Fahrplan

Ablauf von Oldenburg

Nach Bremen: 6.12. 6.14. 8.20. 11.25. 2.24.

Nach Wilhelmshaven: 6.00. 8.15. 11.37. 3.15. 5.20. 7.30. 10.22.

Herren-Garderoben und Herren-Bedarfsartikel

Alex Hirschfeld

Markt 5 — Oldenburg i. Oldbg. — Markt 5

Erprobte Tierarzneimittel.

William Neidhardt

♦ Oldenburg ♦ Damenmäntel

Damenblusen

Vorteilhafte Preise.

Oldenburger Sport-Haus

Gäste 23. Fernspr. 633.

Das einzige Spezialhaus des

Königreichs. Nur Qualitätsware.

August Klostermann

Gegr. 1865 Weingroßhandel Ferspr. 268

Alex Goldschmidt

Oldenburg i. O.

Damen-Konfektion, Kleiderstoffe

Friedrich Krüger

Zigarren, Zigaretten, Tabak.

Gegründet 1864.

Damm 16 Norderstrasse 2 Bremer

Markt 7 Stau 16/17 Straße 14

Arbeiter-Garderobe

billedet bei

Oldenburg, Mühlstraße 8

freitag,
den 4. Januar 1924

Oldenburg und Ostfriesland. Kurzarbeiterunterstützung.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 24. Oktober 1923 ist das Verfahren bei Zahlung der Kurzarbeiterunterstützung ab 1. November auf eine andere Grundlage gebracht. Erstrebte in einer Altersdomäne oder Oldenbordeppelmonat Arbeitnehmer, infolge vorübergehender Einstellung oder Beschränkung der Arbeit, die in ihrer Arbeitsstätte ohne Überarbeitung übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht und erzielten sie dadurch weniger als fünf Schifte ihres vollen Arbeitsverdienstes, so erhalten sie 40 d. h. des Unterschieds zwischen ihrem Arbeitsdienst und fünf Schiften des vollen Verdienstes als Kurzarbeiterunterstützung. Die Kurzarbeiterunterstützung vermeht sich für jeden aufzulösungsberechtigten Angestellten um 10% d. dieses Unterschiedes, bis fünf Schifte des vollen Verdienstes erreicht sind. Neu ist in der Bestimmung, daß die Kurzarbeiterunterstützung nur noch im Falle der Bedürftigkeit gewährt werden darf. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, über den Verdienst Auskunft zu geben und auf Erfordern der Verwaltungsaufnahme des Arbeitsamtes die Berechnung und Auszahlung der Unterstüzung feststellen zu besorgen.

Die Arbeiterschaft und die Notgemeinschaft.

Die Notarbeitervertreter und gewerkschaftlichen Vertretungsleute der Arbeitsschäfte beschäftigten sich in einer Altersdomäne im Wertpreisraum abgeholten Sitzung mit der Frage, wie sich die Arbeitsschäfte zur Notgemeinschaft stellten. Von dem Betriebsausschuß der Marinewerft, war die Anregung ergangen, die Arbeitsschäfte sollten sich verpflichten, auf den Lohn für eine halbe Stunde monatlich zu verzichten und der Betrag sollte an die Notgemeinschaft der Arbeitsschäfte übergeben werden.

Die Anregung dürfte von der Station ausgangen sein, die im wesentlichen die Träger der Notgemeinschaft mit ist. Die Anregung wurde eingehend besprochen, wobei zum Ausdruck kam, daß die bei der Marine-Kornisonenverwaltung Beschäftigten doch durchschnittlich höhere Löhne haben, als die in den industriellen Werken. Daneben ist es ihnen noch möglich, Lebensmittel zu Sorgzauber zu brachten. Wenn vielleicht die Ansicht obvalente fände, daß diese Werke in der Lage wären, auch noch solche Opfer für die Bedürftigen aufzubringen, so ist es eine Verfehlung der wirtschaftlichen Verhältnisse, daß geglückt wird, die in den industriellen Werken beschäftigten Arbeiter könnten eine solche Verpflichtung eingehen. Die Werksarbeiter gehen mit Bodenlöchern von 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 5510, 5511, 5512, 5513, 5514, 5515, 5516, 5517, 5518, 5519, 5520, 5521, 5522, 5523, 5524, 5525, 5526, 5527, 5528, 5529, 5530, 5531, 5532, 5533, 5534, 5535, 5536, 5537, 5538, 5539, 5540, 5541, 5542, 5543, 5544, 5545, 5546, 5547, 5548, 5549, 55410, 55411, 55412, 55413, 55414, 55415, 55416, 55417, 55418, 55419, 55420, 55421, 55422, 55423, 55424, 55425, 55426, 55427, 55428, 55429, 55430, 55431, 55432, 55433, 55434, 55435, 55436, 55437, 55438, 55439, 55440, 55441, 55442, 55443, 55444, 55445, 55446, 55447, 55448, 55449, 55450, 55451, 55452, 55453, 55454, 55455, 55456, 55457, 55458, 55459, 55460, 55461, 55462, 55463, 55464, 55465, 55466, 55467, 55468, 55469, 55470, 55471, 55472, 55473, 55474, 55475, 55476, 55477, 55478, 55479, 55480, 55481, 55482, 55483, 55484, 55485, 55486, 55487, 55488, 55489, 55490, 55491, 55492, 55493, 55494, 55495, 55496, 55497, 55498, 55499, 554100, 554101, 554102, 554103, 554104, 554105, 554106, 554107, 554108, 554109, 554110, 554111, 554112, 554113, 554114, 554115, 554116, 554117, 554118, 554119, 554120, 554121, 554122, 554123, 554124, 554125, 554126, 554127, 554128, 554129, 554130, 554131, 554132, 554133, 554134, 554135, 554136, 554137, 554138, 554139, 554140, 554141, 554142, 554143, 554144, 554145, 554146, 554147, 554148, 554149, 554150, 554151, 554152, 554153, 554154, 554155, 554156, 554157, 554158, 554159, 554160, 554161, 554162, 554163, 554164, 554165, 554166, 554167, 554168, 554169, 554170, 554171, 554172, 554173, 554174, 554175, 554176, 554177, 554178, 554179, 554180, 554181, 554182, 554183, 554184, 554185, 554186, 554187, 554188, 554189, 554190, 554191, 554192, 554193, 554194, 554195, 554196, 554197, 554198, 554199, 554200, 554201, 554202, 554203, 554204, 554205, 554206, 554207, 554208, 554209, 554210, 554211, 554212, 554213, 554214, 554215, 554216, 554217, 554218, 554219, 554220, 554221, 554222, 554223, 554224, 554225, 554226, 554227, 554228, 554229, 554230, 554231, 554232, 554233, 554234, 554235, 554236, 554237, 554238, 554239, 554240, 554241, 554242, 554243, 554244, 554245, 554246, 554247, 554248, 554249, 554250, 554251, 554252, 554253, 554254, 554255, 554256, 554257, 554258, 554259, 554260, 554261, 554262, 554263, 554264, 554265, 554266, 554267, 554268, 554269, 554270, 554271, 554272, 554273, 554274, 554275, 554276, 554277, 554278, 554279, 554280, 554281, 554282, 554283, 554284, 554285, 554286, 554287, 554288, 554289, 554290, 554291, 554292, 554293, 554294, 554295, 554296, 554297, 554298, 554299, 5542910, 5542911, 5542912, 5542913, 5542914, 5542915, 5542916, 5542917, 5542918, 5542919, 5542920, 5542921, 5542922, 5542923, 5542924, 5542925, 5542926, 5542927, 5542928, 5542929, 5542930, 5542931, 5542932, 5542933, 5542934, 5542935, 5542936, 5542937, 5542938, 5542939, 5542940, 5542941, 5542942, 5542943, 5542944, 5542945, 5542946, 5542947, 5542948, 5542949, 5542950, 5542951, 5542952, 5542953, 5542954, 5542955, 5542956, 5542957, 5542958, 5542959, 5542960, 5542961, 5542962, 5542963, 5542964, 5542965, 5542966, 5542967, 5542968, 5542969, 5542970, 5542971, 5542972, 5542973, 5542974, 5542975, 5542976, 5542977, 5542978, 5542979, 5542980, 5542981, 5542982, 5542983, 5542984, 5542985, 5542986, 5542987, 5542988, 5542989, 5542990, 5542991, 5542992, 5542993, 5542994, 5542995, 5542996, 5542997, 5542998, 5542999, 55429100, 55429101, 55429102, 55429103, 55429104, 55429105, 55429106, 55429107, 55429108, 55429109, 55429110, 55429111, 55429112, 55429113, 55429114, 55429115, 55429116, 55429117, 55429118, 55429119, 55429120, 55429121, 55429122, 55429123, 55429124, 55429125, 55429126, 55429127, 55429128, 55429129, 55429130, 55429131, 55429132, 55429133, 55429134, 55429135, 55429136, 55429137, 55429138, 55429139, 55429140, 55429141, 55429142, 55429143, 55429144, 55429145, 55429146, 55429147, 55429148, 55429149, 55429150, 55429151, 55429152, 55429153, 55429154, 55429155, 55429156, 55429157, 55429158, 55429159, 55429160, 55429161, 55429162, 55429163, 55429164, 55429165, 55429166, 55429167, 55429168, 55429169, 55429170, 55429171, 55429172, 55429173, 55429174, 55429175, 55429176, 55429177, 55429178, 55429179, 55429180, 55429181, 55429182, 55429183, 55429184, 55429185, 55429186, 55429187, 55429188, 55429189, 55429190, 55429191, 55429192, 55429193, 55429194, 55429195, 55429196, 55429197, 55429198, 55429199, 554291100, 554291101, 554291102, 554291103, 554291104, 554291105, 554291106, 554291107, 554291108, 554291109, 554291110, 554291111, 554291112, 554291113, 554291114, 554291115, 554291116, 554291117, 554291118, 554291119, 554291120, 554291121, 554291122, 554291123, 554291124, 554291125, 554291126, 554291127, 554291128, 554291129, 554291130, 554291131, 554291132, 554291133, 554291134, 554291135, 554291136, 554291137, 554291138, 554291139, 554291140, 554291141, 554291142, 554291143, 554291144, 554291145, 554291146, 554291147, 554291148, 554291149, 554291150, 554291151, 554291152, 554291153, 554291154, 554291155, 554291156, 554291157, 554291158, 554291159, 554291160, 554291161, 554291162, 554291163, 554291164, 554291165, 554291166, 554291167, 554291168, 554291169, 554291170, 554291171, 554291172, 554291173, 554291174, 554291175, 554291176, 554291177, 554291178, 554291179, 554291180, 554291181, 554291182, 554291183, 554291184, 554291185, 554291186, 554291187, 554291188, 554291189, 554291190, 554291191, 554291192, 554291193, 554291194, 554291195, 554291196, 554291197, 554291198, 554291199, 554291200, 554291201, 554291202, 554291203, 554291204, 554291205, 554291206, 554291207, 554291208, 554291209, 554291210, 554291211, 554291212, 554291213, 554291214, 554291215, 554291216, 554291217, 554291218, 554291219, 554291220, 554291221, 554291222, 554291223, 554291224, 554291225, 554291226, 554291227, 554291228, 554291229, 554291230, 554291231, 554291232, 554291233, 554291234, 554291235, 554291236, 554291237, 554291238, 554291239, 554291240, 554291241, 554291242, 554291243, 554291244, 554291245, 554291246, 554291247, 554291248, 554291249, 554291250, 554291251, 554291252, 554291253, 554291254, 554291255, 554291256, 554291257, 554291258, 554291259, 554291260, 554291261, 554291262, 554291263, 554291264, 554291265, 554291266, 554291267, 554291268, 554291269, 554291270, 554291271, 554291272, 554291273, 554291274, 554291275, 554291276, 554291277, 554291278, 554291279, 554291280, 554291281, 554291282, 554291283, 554291284, 554291285, 554291286, 554291287, 554291288, 554291289, 554291290, 554291291, 554291292, 554291293, 554291294, 554291295, 554291296, 554291297, 554291298, 554291299, 554291300, 554291301, 554291302, 554291303, 554291304, 554291305, 554291306, 554291307, 554291308, 554291309, 554291310, 554291311, 554291312, 554291313, 554291314, 554291315, 554291316, 554291317, 554291318, 554291319, 554291320, 554291321, 554291322, 554291323, 554291324, 554291325, 554291326, 554291327, 554291328, 554291329, 554291330, 554291331, 554291332, 554291333, 554291334, 554291335, 554291336, 554291337, 554291338, 554291339, 554291340, 554291341, 554291342, 554291343, 554291344, 554291345, 554291346, 554291347, 554291348, 554291349, 554291350, 554291351, 554291352, 554291353, 554291354, 554291355, 554291356, 554291357, 554291358, 554291359, 554291360, 554291361, 554291362, 554291363, 554291364, 554291365, 554291366, 554291367, 554291368, 554291369, 554291370, 554291371, 554291372, 554291373, 554291374, 554291375, 554291376, 554291377, 554291378, 554291379, 554291380, 554291381, 554291382, 554291383, 554291384, 554291385, 554291386, 554291387, 554291388, 554291389, 554291390, 554291391, 554291392, 554291393, 554291394, 554291395,

heftiges Verdämmen, auf gelunden Boden wieder weiter zu arbeiten und allen Wünschen der Wagnieder zu dienen.

Großes Automobil. Gestern morgen gegen sehn Uhr stand ein großes Personalauto vor dem Hotel „Schöppenbach“ in hellen Flammen. Wie später bekannt wurde, konnte das Feuer mit 2 Minimasponten gelöscht werden, nördlich der Bordesholm des Kofmagens verdeckt war. Es handelt sich um ein Automobil aus Wilhelmshaven.

Sugafammler. Mittwoch morgen, kurz vor 8 Uhr, ereignete sich in unmittelbarer Nähe des Oldenburger Hauptbahnhofes ein Zusammenstoß des Wilhelmshavener Personenzuges mit einer auf dem Gleise hollenden Lokomotive. Der Dampfzug des Personenwagens erlitt leichte Beschädigungen. Auch wurden zwei Wagen wegen beschädigter Kopplungen ausgeschoben werden. Menschenleben sind bei dem Unfall nicht zu verlieren. Mit einer einstündigen Verhöhung kommt der Zug darauf seine Fahrt von Bremen fortsetzen.

Nordenham.

Schwerer Hergang auf der Wehr. Im Hafenhafen treiben die gewaltsamen Gewitter. Kleine Boote und Felsen von Eis schwimmen im Strom die Wehr aufwärts, schieben sich weiter, reißen einander vorbei, reißen sich fort, rütteln sich aneinander, gerinnen sich gegenseitig. Es ist nicht das muntere Spiel, das Wellen im Sommer, nicht der gewaltige Wellenschlag zur Zeit der Frühlings- und Herbststürme. Es ist ein wildes Rauhieren, Krachen, Schreien und Söhnen. Es ist ein fortwährender Kampf der Fluten mit dem Eis. Riesige Rauschläufe wirken hier, bauen und zerstören wieder. An beiden Seiten des Wehrs tumt sich die Scholle auf Scholle. Bei dem Auf und Ab von Eis und Sturz macht sich ein Knicken und Rauschen bemerkbar. Der Schiffer kennt den Tag best, an dem er wieder freie Fahrt hat.

Zum Kapitel „Dienstbotenstand auf dem Lande.“ Von der Landwirtschaft wird stets gefragt, doch man nicht genug Rente für landwirtschaftliche Arbeiten bekommen kann, und es und dann kommt dann einmal so etwas an die Öffentlichkeit, was es eigentlich erscheinen sollte, worum in die Landwirtschaft! Arbeitskräfte nicht genug haben. Der einen Landarzt H. G. in Döbelnhausen war ein Arbeiter drei Monate beschäftigt, und wurde am 31. 12. plötzlich entlassen. Für seine dreimonatige Beschäftigung handigte Herr G. ihm prompt 10 Mark über, der junge Mann, der weder Vater noch Mutter hat, hat seinen Arbeitgeber, ihm doch so viel Geld zu geben, daß er sich darin auf einem Unterstand halten kann. In aller Gemüthe wurde ihm dann aber einfach mehr Geld, damit er nicht bekommen, er sollte nach seiner Schule verlaufen, obwohl der Landarzt genau wußte, daß der junge Mann nur mit Weit von einer Schule scheuen möchte. Wenn der Junge nun nicht mehr an der Ausbildungsschule sitzen kann, über Herr G. hat 60 Mark Würde, und noch nicht einmal 40 Pfund in Rüste gegeben. Das unterstreicht wie oben geschilderten Verdämmungen sich niemand findet, in der Landwirtschaft zu arbeiten, es wohl verständlich zum Bild sind ja nicht alle Landarbeiter so verwandt, wie der Herr G. Leider kann aber so ein einzelner einen ganzen Stand in Verein bringen.

Brake.

Wohin für Amerikaner-Rückwanderer. Wie das amerikanische Konsulat in Stuttgart dem deutschen Ausland-Institut mitteilte, kommen auch in Deutschland geborene Geschäftsmänner, Eltern und Geschwister amerikanischer Bürger unter die Quotenbestimmungen. Obgleich sie auf den bevorstehenden Einwanderungsbefreiungen fallen ließen unter der Quoteneinheit, über nicht können, über Herr G. hat 60 Mark Würde, und noch nicht einmal 40 Pfund in Rüste gegeben. Das unterstreicht wie oben geschilderten Verdämmungen sich niemand findet, in der Landwirtschaft zu arbeiten, es wohl verständlich zum Bild sind ja nicht alle Landarbeiter so verwandt, wie der Herr G. Leider kann aber so ein einzelner einen ganzen Stand in Verein bringen.

Dichtkunst. Den früheren Wühlenbecker Abels wurde vor einigen Tagen eine schwerer Pfeilwunde gesetzt. Gleichzeitig ist der Komponist aus der im letzten Jahre befindlichen Tabakfabrik ein großes Quantum Talab bringen. Wie es steht, ist die Polizei dem Täter, wahrscheinlich ein aus der Durchreise befindlicher Fremder, auf der Spur.

Sonstige. Zur Eröffnung eingetroffen ist der deutsche Dampfer „Christiansburg“ mit 1200 Tonnen Kohlen von Boston.

Emden.

Die Rodelbahn. Das prächtige Wetter am Neujahrstag hatte oft und jung hinschlagen zu Wintersport. Der kleinen Gebläse fand am Schlosshofslaufanlage, da in diesem Winter eine wirklich schöne Eisfläche wohl kaum zu finden ist, der erste Rodelbahnen in den Wallanlagen. Die gabs ein lustiges Leben und Treiben bis in die späten Abendstunden. Wohl an hundert Schlitzen, „Einiger“ und „Drei- und Vierteiler“, lachten ansonsten die glatte Bahn hinunter. Wiederholte Zulassungskürze waren unter-

und besteht hat von dem unheimlichen Geist, der so verständig in unser Haus trat. — Man beschloß enden Tages nach der Stadt zurückzufahren. Nur der Oberst und Dagobert blieben, um die Beerdigung des Grafen zu besorgen.

Längst war Angelika das Mittemeisters glückliche Gattin. Da jedoch es, doch an einem stürmischen Sonnenabend die Familie mit Dagobert in demselben Rosenberghaus die Familie wie damals als Groß S. — so gespenstisch durch die Tür hineinschritt. Wie damals heulten und pfiffen wunderliche Stimmen durchsheimende, die der Raumdruck in den Rauchköpfen aus dem Schlosse aufschüttet. Wißt ihr wohl noch, fragte die Orlitina mit leuchtenden Augen: „Ihr eure noch? — Nur keine Gespenstergeschichten! rief der Oberst, aber Angelika und Moritz brauchten davon, was sie an jenen Abende empfanden, und wie sie schon damals sich über alle Weinen geliebt, und konnten nicht aufhören, den kleinen Umhänget zu erinnern, der sich damals begann, wie in allem nur der reine Strahl ihrer Liebe sich abspielte, und wie selbst die kleinen Schauer des Gemüses sich nur aus heiterer schläfriger Lust erhoben, und wie nur der unheimliche Geist, von den gespenstlichen Umhänget verhindert, alles Entfiebern über sie gebracht. „Nicht es, brauch Angelika, ist es, mein Herzger, wenn nicht so, als wenn die seltsame Eine des Baumwinkels, die sich eben jetzt hören lassen, gar freudlich zu uns unterer Lieb sprechen?“ Ganz recht, nahm Dagobert das Wort, ganz recht, und läßt das Weinen und Sieben und Blitzen der Tempschule singt mir nicht im mindesten mehr gräulich, sondern, wie mich dünn, ungeläufig ist, als befände sich das herz verschloßene artige Hausschloß auf ein hübsches Weinglas.“

Da sang Angelika das in hellen Rosenflammen aufzuhörne Weinstiel im Busen des überglücklichen Moritz. Der Schwarm über den Jam um die hohe Gattin und liebste leise. Gibt es denn noch liebster eine höherer Seeligkeit als diese?

— Ende. —

Gassenwolk.

Von Ernst Scherer.

Unter freiem Himmel fuhr die elektrische Bahn durch die belebte Hauptstraße der Vorstadt, vorüber an den älteren Zweifamilienhäusern und den neuen prächtigen Villen. Ein Trupp Spanier, der sich auf dem Rücken herumtrug, stob erst im letzten Augenblick unter heftigen Räumen zusammen. Als der Wagen schon lange vorüber war, schimpften die kleinen Kerle noch lebhaft über den rücksichtslosen Straßenbahner. „Gleich so in und hineinfahren mit einem Drecksack“, rief Willekeert exasperiert.

„Sollte auch lieber zu Fuß gehen, wenn es für keine Befrei-

meidlich, und wenn ich eine „gelehrte“ Beleidung im Schiene müßte, gabs ein tolles Gedächtnis. Es ist bezeugt, was der seit der Volksberatung das anhaltende Verbot ausdrücklich gesetzte und sonst unteres Jugend die Rodelbahn am Wolf erhalten sollte.“

Aus dem Ostpreisland in Amerika. Die letzten dieser Tage eingetroffenen Nummern 31, 32 und 33 der „Ost. Radelbahn“ in Stettin (König) bringen wieder mancherlei Neuigkeiten von unten. Besonders das dort drin. Wie registrierten der Reihe nach: Bei ihrem Verwandten Konrad Stegmann in Berlin (W.) in Anna Stegmann aus Wilmersdorf bei Westerholt mobilierten angesiedelt. In Gründau (Go. (Sowjet)) begingen Henrich Wolters und Peter ihr Hochzeits Hochzeitstag. — In Clara City (Minna.) kam Peter Bergius um Leben, indem er mit seinem Auto in einen tiefen Graben fuhr. — Was Marion City (W.) schreibt Alfred Gustmann aus Strubben, daß mit ihm eine ganze Anzahl seiner Einwohner aus Ostpreß und Oldenburg ein trockenes Zusammenleben hatten. Es waren 17 Personen aus Boden, Jetzel, Altdönsen usw. — In Spillberg feierten Henrich Wolters und Frau Otto geb. Bruden ihr Hochzeits Hochzeitstag. — In Kananda (W.) in Otto Thelen bei Uebert bei seinem Verwandten Freesemann glücklich angefangt. — Gehörten sind: Rosalie Christian Roder aus Sandhof, 74 Jahre, gehörte in Görlitz (W.) in Santa Barbara (Kalif.) Bertha Tappe geb. Dörksen aus Enden, 75 Jahren; in Rotomis (W.) Birthe Margarete Bindemann geb. Tüllin, aus Ebel, 80 Jahre; in Talmage (Nebr.) Hermann Hanungs Ehefrau aus Schnad, 50 Jahre; in Talmage (Nebr.) Edward Friedreich aus Wittmund, 50 Jahre.

Personalen. Doublette Horst, der bislang schon im übrigen den Retoren an den Bezirksschulen gleichgestellt war, hat durch Verfügung der Regierung in Aachen für länglich auch die Amtsbezeichnung „Rektor“ erhalten.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Bebedorfer. Betriebender Unglücksfall. Der Landwirt Eilenbauer in Langenwerth hatte am 30. Dezember seinen Schwager, den Lehrer Stoffens aus Altfinnigfeld, mittels Autos abgeholt, um am 31. Dezember, dem letzten Tagjahr, gemeinsam auf Jagd zu gehen. Steffens sollte sein Gewehr bei Eilenbauer in Stellung befindliche Wandschädlingskugeln abfeuern, um Rottfestkinten betroffen, hat er dort eine nachreiche Jagd getroffen. In Erwartung eines unbekannten Gewitters geriet das Steffensche Gewehr gerissen und hat mit dem Schuß nach dem unteren Schuh übern Schuh gelitten. Dabei ging ein Schuß los und prangte in den Unterleib. An den Folgen der erlittenen Verletzung in Gründau nach am selben Tage noch großen Schmerzen berichtet. Gegen den Verlust des Schiekhinteraments ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Langenwerth. Parteiveranstaltung. Am Sonnabend, 5 Uhr, findet in der H. Meyer, Langenwerth, unsere Parteiveranstaltung statt. Das Ereignisse aller Genossen und Genossinnen ist Ehrenamtliches. Parteiveranstaltung. Am Sonnabend, abends 7½ Uhr, findet bei G. Wartens in Heldmühle eine Versammlung statt. Die Genossinnen und Genossen werden gebeten, alle zu erscheinen. Die Art der Fest und der kommende Wohnungsbau werden und aller und zur Fortsetzung lebhaften Energie, unserer sozialistischen Pläne zu erfüllen. Es gilt, unter Menschenreden gegen die Feinde der aufwärtsreichenden Menschheit zu verteidigen. Genossinnen und Genossen, werdet für das höchste Menschenrecht, den Sozialismus.

Barel. Wintertod. Trotz des starken Frostes macht ein alter Bärtiger Bärtiger jeden Menschen seinen Spaziergang nach dem Hofen, um sein letztes Rad zu nehmen. Er schlägt das Eis entzweit und liegt dann ins Wasser. Unser Stadl hat jetzt auch einen Eisbären.

Rauhülfen. Wille. Naninchen. Lebhaft gestoßen wird über das Überhandnehmen der wilden Naninchen in der Umgebung von Osnabrück. In dem früheren Röhrbogen häufen sich zu Tausenden. Die Munitionsfabrik bietet die Schlupfmäuse. Monaten Juhmann, der leere Munitionsfabrik aufzuladen wollte, sprang plötzlich ein wildes Naninchen entgegen. Als das Röhrbogen verschwand, riefen sie die jungen Tiere vor verschiedenen Stellen in Osnabrück, im Busch beim Potentkugel usw. an. Sie rissen großen Schaden am jungen Roggen, am Kohl und im Sommer am reifen Roggen und Korn. Am wichtigsten deshalb, daß von Seiten des Amtshandes oder des Gemeindes Prämiens für das Bangen und Zittern von wilden Naninchen ausgeschaut werden; man hat sich vor

halten kann, der Klingelaugus“, protzte Biepke, ein vielversprechendes Wüschchen, ein halbjähriger Spatz. Seine Eltern, die Dachkette, gab ihn holz an. Sie freute sich über ihren Nutzen, der unter vielen anderen Geschwistern, ihrem Vater, der die Leidenschaft für das Vogelschießen entzweit, rief: „So ist der Tod der Leidenschaft war. Er erinnerte sie auch immer an seinen Vater, der vor fünf Wochen von einem zwölfjährigen Bengel mit dem Tschirn aus dem Reichswehr geköpft worden war. Der Raubkopf, war ein prächtiger Reh gewesen, unbeschreiblich, schön, dabei frisch, so ein richtiger, welscherhafter Großkopf. Sein Tod war ihr sehr nahe gegangen. Sie hätte sich erst eine Woche später wieder hererichtet. Ihr junger Sohn, der Schuhmärchen, war ein ganz leidenschaftlicher Kunde, der sich immer mit jungen Spätzchen, die nicht im besten Alter standen, herumschickte. In den letzten Tagen war er gar nicht mehr nach Hause gekommen. Nun sag sie, mit ihren fünf Kindern und mußte sich von morgens bis abends abholen, um sie durchzubringen.

Unterdessen trug sich Schumprach in der Stadt herum, pazierte bei Verwandten und Bekannten ein, belüftete politische Versammlungen, war zuständig über die Beziehungen zwischen Spanien und Schulen, herumzurunden, und tödliche Schleichen und jungen Spätzchen, die Langeweile hatten. —

Gegenüber der Haushälterin, in einem alten Schiebelauben im oberen Stadtbau, unmittelbar unter dem Dach, wohnte ein Spatzengespann, Brummpipper und Fliegensonne. Er war ein idyllischer, süßlicher, aber etwas finsterner Herr, der ein junges unerwähntes Lebewesens Ding. Es war also kein Wunder, daß die Elche von Angst an unglücklich war. Eines Tages war die Fliegensonne auf dem Storchsitz aus dem Dach gelöst worden. Schlimmer als darüber ausgelöscht waren, waren die Brummpipper, die sich aus dem Elternstube austrocknen wollten, unverkennbar. Schlimmer als darüber ausgelöscht waren, hatte die Buben energisch beschrieben, ihr höchst einige Arroganten gezeigt und sie liebenswürdig nach Hause begleitet. Sie hatte Berichten an den Dachboden gemacht, daß er bald wieder käme. Raum war der Alte tot, da kam auch schon Schumprach, der auf der Dachstange saß. Er mochte mit ausgebreiteten Flügeln ein paar leise Verbeugungen, und lächelte. „Sie wurde gelebt in Prinzessin Wohnung herein und wieder.“ Sie wurde gelebt und geschnäbelt nach allen Regeln der Spatzensumma. —

einiger Zeit mit mäßigen Gewerbeleidenschaften von Oldenburgo in Beziehung gelegt, ist das nicht der Gemeinde Oldenburgo in ihrer Beziehung nach nichts geschah. Primitiv sind momentig, da die Bezeichnung eine sehr starke ist.

Marienland. Der sterben. Am ersten Weihnachtstag erlitt die älteste Person vierfachem Unglück; es ist die alte, seit langem bekannte Adele Bopp geb. Danzen. Man wußte, daß die Dahlingeschwister nur bald ihren 100. Geburtstag feiern würde, die Reife noch immer richtig und gesund war, sogar noch ihren eigenen Heimathof führt, und durch neue und ältere Einwohner und Freunde zuerst. Am August d. J. wurde die Befriedige 100 Jahre alt geworden sein. Nun ruht im Frieden.

Arrose. Von der Kleinbahn. Die Kleinbahn Wiedenbrück-Wietmarscherdörfer hat die vor einigen Monaten eingeführten Verkehrsverbundungen ab 2. Januar wieder aufzunehmen. Nordernen, Gladbeck, die Höfen zwischen Wiedenbrück und Wietmarsch. Durch fahrendes Wasser verbrannt ist das 1½ Jahre alte Kind einer Arbeitersfamilie. Die Frau hatte einen Topf mit Kochendem Wasser auf den Boden gestellt und vor hinausgegangen, um kaltes Wasser zu holen. Inzwischen setzte sich der Kind auf den Topf mit dem heißen Wasser und verbrachte sich. Der Tod hat noch qualvolle Schmerzen ein.

Parteianangelegenheiten.

Öffentlicher Parteitag. Ein Parteitag für Freuden tagte am Sonntag und Montag in Nürnberg. Seitens vor Genossen Reichsgrundsatzrede Hermann Müller. Der Parteitag bildete mit Stimmenabstimmung das Verhältnis der Delegierten der Reichslandesverbände für die Reichstagwahl. Der Genossen Hermann Müller auftrat. Ein zweiter Stellvertreter war Genossen Vogel (Nürnberg), ein dritter Genossen Simon (Nürnberg).

Gewerkschaftliches.

Tatkräftige Lehrgangsgesellschaft. In den Reichswirtschaftsbehörden in Leipzig wurde ab 1. Januar 1924 für Grauwacke und Zeileute im ersten Jahr nach der Lehre ein Jahr von 33 Pf. vereinbart. Grauwacke und Zeileute nach 22 Jahren erhalten 44 Pf., bis zu 24 Jahren 45 Pf. und über 24 Jahren 55 Pf. Der Jahr für Grauwacke zwischen 25 und 30 Jahren wurde auf 27 Pf., zwischen 30 und 32 Jahren auf 36 Pf., zwischen 32 und 35 Jahren auf 40 Pf. und über 35 Jahren auf 44 Pf. festgelegt.

Dermischtes.

Hilfesprechen in Bärenhäusern. Die russische Filmindustrie, die delikatment verhüllt ist, bringt regelmäßig meiste große historische Filmbearbeitungen heraus, die entsprechend der Sowjetidee einen Weltkriegsaufschluß entwirken sind. In einem dieser Stücke wird die Geschichte der russischen Revolution im Bild vorgeführt. Eine andere „Solist und Reiter“ und „Der Untergang der Romanow“ sind noch Entwicklungen des Sowjetlers Schildegard, ausgedehnt und teilweise auch in den berühmtesten Museen der Peters-Baus-Zeitung in Petersburg aufgestellt worden. In russischen Filmstücken wird immer wieder der Kampf an guten Ideen und technischen Methoden dargestellt und die Abhängigkeit von Lieferungen seitens der betreffenden Branchen im Ausland betont.

Wahlzeit. Der junge Sohn macht bei Tisch ein langes Gedicht. „Du, das Giulio ist aber nicht zu genügen!“ — Die Mutter lächelt nachsichtig. „Das Kochbuch steht, das es sehr gut schmeckt!“

Briefkasten.

Silberne Hochzeit. Der Genossen Rauter Schmidling zu Silberne und seine Ehefrau feiern am Montag den 7. Januar ihre silberne Hochzeit. Schmidling ist seit 25 Jahren Deutscher Blätters.

Rüstringer Parteianangelegenheiten.

öffentlicher Vortrag. Am Freitag den 4. Januar 1924 veranstaltete der Bildungsverein im Rathausungssaal Wilhelmshöver Straße einen öffentlichen Vortrag. Das Thema lautet: „Die theoretische Grundlage des Sozialstaates“. Referent ist der Genossen Otto Eisel. Galizischer Deutscher wird er ernannt. Arbeitstagung. Freitag 8 Uhr: Rödelböden. Wichtiger Vortrag des Herrn Dr. Graup. Alle Rödel müssen erscheinen. Druck u. Verlag Paul Eng u. So., verantwortl. 1. Polit. Beurteilung u. Zivil. Teil. Josef Eisel. Rüstringen. Preisgestell: Prof. Dr. Jakob Wöhrel.

Wenige Doppelpannen. Wenige wenige eine schon beigebrachte Spatzensumme, die trotz ihrer Jahre noch ein ganz Gesicht und Gesicht hat. Sie bedankte selber dafür, daß sie den beiden sehr Gesicht und hatte nichts Eßbares zu tun, als sofort Brummpipper nachzuholen. Der war mittlerweile in ihr bereits ergrauten Versteck eingetroffen und folgte aufmerksam dem Vortrag des Wandlervergnugten. Er lächelte aus, daß die Rödelböden sich in der Stadt ordentlich durchzogenen, immer grünig würden. Schon als die Autos auftauchten und die Produktion der Rödelböden immer mehr zurückgingen, hätten die Menschenbeständen sehr verschlechtert. Nur hätten die Menschen gespielt, den ganzen Bereich unter die Erde und in die Luft zu verlegen. Dann blieb den Spatzens nichts anderes übrig, als entweder die Städte zu verlassen oder aber sich den Verhältnissen anzupassen und Höhlenleben zu werden. Im leichteren Hause wäre es aber nicht auszuschließen, daß die Schriftsteller Augen hoch zurückziehen würden, da jene unter Menschenköpfen auch schon vorgenommen werden. Der Rödel böde führte eine ganze Reihe solcher Beispiele an, und entwarf ein Bild von dem zukünftigen Höhlenleben. — (Schluß folgt.)

Kritiken. Wie wir erfahren, wird die Kreis Volkszählung Prinzessin Olga Koslowksi entnommen auf einem Boot, wo sie zu Beobachtern zu Wasser setzte. Schmieden im Wert bis zu 1500 Kronen. Sie wurde in das Ergebnis zu sehnen übergeführt. So ist festgestellt worden, daß während des letzten zweijährigen Verlaufs verschwunden sind zwei Jungen, während die Prinzessin sich in Röpenhaven aufhielt und viel in diplomatischen Kreisen verkehrte, fortgeschritten. Werden Sie unterrichtet, ob auch diese Dienstställe ihr zur Last liegen sind.

Humor und Satire.

Wolfsmeldung aus Röpenhaven. Die 30jährige Prinzessin Olga Koslowksi entnahm auf einem Boot, wo sie zu Beobachtern zu Wasser setzte. Schmieden im Wert bis zu 1500 Kronen. Sie wurde in das Ergebnis zu sehnen übergeführt. So ist festgestellt worden, daß während des letzten zweijährigen Verlaufs verschwunden sind zwei Jungen, während die Prinzessin sich in Röpenhaven aufhielt und viel in diplomatischen Kreisen verkehrte, fortgeschritten. Werden Sie unterrichtet, ob auch diese Dienstställe ihr zur Last liegen sind.